

Manifestations contre la suppression du tibétain à l'école

Le 19 octobre, près de 7000 élèves et étudiants de l'Amdo (partie du Tibet intégrée dans la province chinoise du Qinghai) ont manifesté pacifiquement à Rebkong (Tongren en chinois). Cette action spontanée faisait suite à la publication d'un document officiel prévoyant de supprimer purement et simplement l'usage du tibétain dans tous les cursus scolaires (excepté pour les cours de langue tibétaine), au profit exclusif du mandarin.

Les étudiants de Rebkong sont descendus dans la rue pour dénoncer cette nouvelle atteinte à l'identité culturelle tibétaine et réclamer le retrait de cette mesure.

Le lendemain, près de 8000 étudiants ont manifesté dans divers endroits du Tibet (provinces du Qinghai et du Sichuan). Le 22 octobre, le mouvement a gagné Pékin où de courageux étudiants se sont élevés contre cette mesure allant à l'encontre de la Constitution chinoise, qui garantit aux « minorités ethniques » le droit d'utiliser leur langue maternelle à l'école.

Le mouvement prend de l'ampleur et la présence policière a été renforcée.

À Chabcha, 20 étudiants ont été arrêtés.

Devant la menace que constitue la suppression du tibétain dans l'enseignement, le Parlement européen vient de voter une résolution :

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2010-0449+0+DOC+XML+V0//FR&language=FR>

=====
=====

20 tibetische Studenten in Chabcha festgenommen, die Protestaktionen in Amdo gehen weiter

Am Sonntag kam es zu weiteren Protesten gegen die Bildungspolitik der chinesischen Regierung. Tausende von Studenten gingen im Bezirk Chentsa, TAP Malho, Qinghai, auf die Straße und forderten, daß die Regierung ihre Entscheidung, Tibetisch als Unterrichtssprache an den tibetischen Schulen durch Chinesisch zu ersetzen, zurücknehme.

Aus Quellen aus der Region verlautet, daß auf die Proteste vom Samstag im Bezirk Chabcha hin 20 Studenten festgenommen worden seien. (1)

Am Sonntag gab es mindestens eine weitere Protestaktion im Bezirk Chentsa, wo über 2000 Schüler und Lehrer der Mittelschulen No. 1 und 2 zu den chinesischen Verwaltungsgebäuden marschierten. Am Montag wurde der Unterricht wieder aufgenommen, und es gab keine weiteren Zeichen von Protesten mehr. Ein Lehrer, der in Rebkong von AP befragt wurde, antwortete: „Sprechen wir nicht über dieses Thema, darüber dürfen wir jetzt nicht reden“.

Die Schüler in Chentsa hätten auch am 19. und 21. Oktober protestiert, und an dem Protestmarsch vom Sonntag, der um 7.30 Uhr morgens startete, seien auch Lehrer und Schulpersonal beteiligt gewesen, heißt es weiter. Es gibt Berichte über ähnliche Proteste auch in anderen Gegenden.

Die erste Kundgebung fand am 19. Oktober in Rebkong statt, wo die Schüler von sechs verschiedenen Lehranstalten „Gleichheit der Nationalitäten, Freiheit für die Sprache“ auf ihre Banner geschrieben hatten.

In den letzten Tagen war es zu Protestaktionen Tausender tibetischer Schüler und Studenten in Chabcha, Chentsa, Khrigha (Trika), Golok und sogar in Peking gekommen, wo 400 tibetische Studenten gegen die Einführung von Chinesisch als Unterrichtssprache demonstrierten.

Schon am 15. Oktober wurde der Präfekturverwaltung von Qinghai ein von etwa 300 Lehrern unterschriebenes Gesuch unterbreitet, in dem sie diese auffordern, ihre Entscheidung der Umstellung der Unterrichtssprache von Tibetisch auf Chinesisch zu revidieren.

Khabda, eine tibetischsprachige Blog-Seite, www.khabdha.org, erhielt einen Teil der auf Tibetisch und Chinesisch verfaßten Petition, auf der 103 Lehrer unterschrieben haben. Die Lehrer berufen sich auf den Artikel 4 der chinesischen Verfassung: „Allen Nationalitäten steht es frei, ihre eigene Sprache und Schrift anzuwenden und zu entwickeln; es steht ihnen frei, ihre Sitten und Gebräuche beizubehalten oder zu reformieren“.

(traduction allemande de Adelheid Dönges, source: www.phayul.com 26-10-10)